

nach und nach errichteten lateinischen Kirchenprovinzen bestanden gleichwohl noch geraume Zeit fort, und selbst nach dem Jahre 1261 wurden noch neue lateinische Bisthümer gegründet, namentlich in den von den Venetianern beherrschten Gebieten. Nach den Notitien aus jener Zeit bestanden im lateinischen Patriarchat Constantinopel, abgesehen von den beiden Metropolen Squaitensis (Egycus) und Epitarensis (Parium, heute Kemur), sowie den unter dem Patriarchen selbst stehenden Bisthümern Calcedonensis und Spigacensis (Spigaz, das heutige Bigha am Kobscha, nach Anderen lag es zwischen Parium und Egycus, an der Mündung des Kobscha), welche in Kleinasien lagen, folgende Metropolen:

a. In Thracien: 1. Metropolitanbezirk Constantinopel, mit den Bisthümern Solumbriensis, jetzt Silivri; Naturensis, dem alten Athyra, westlich von Constantinopel, am Flusse Athrys (Garafu); Panadensis, Panibum oder Panium, jetzt Vanabos, eine Stunde westlich von Robosto; Dertinensis, Dertos, am schwarzen Meere. — 2. Heraclea, Yraclensis, jetzt Ereffi, mit den Bisthümern Redestonsensis, Rhädestus, jetzt Robosto; Peristasiensis, Peristadium, zwischen Heramilium, Eysimachia und Myriophytum; Calypolensis oder Kallipoliensis, Callipolis, jetzt Gallipoli, am Norbeingang der Dardanellen; Danensis, Daonium, östlich von Heraclea, westlich von Selymbria; Archadiapolitana, Arcadiopolis, heute Burgas oder Vergas, am schwarzen Meer; Misinensis, Misinum oder Druzipara, südlich von Vergula, nordwestlich von Heraclea; Carlothensis oder Chyodotensis, Tzorulus, im Mittelalter Chiourlit, jetzt Tzorlu oder Ciozlo, an der Küste der Propontis. Nach Le Quien waren in dieser Provinz noch die lateinischen Bischofsitze Bizya, jetzt Wiza, nordwestlich von Constantinopel; Cheroneus, die Halbinsel der Dardanellen; Salubria, ursprünglich Selymbria, jetzt Silivri, am Marmara-Meer. — 3. Verissa, Verisiensis, auch Varisiensis, Variensis, Verriensis, zwischen Ipsala und Trajanopolis, dessen Name in dem türkischen Feret oder Feredschif erhalten ist, mit den Bisthümern Russiensis oder Russiorenensis, Rusium oder Rusiora, jetzt Rustoi, östlich von Ipsala; Aptensis oder Apronensis, Napronensis, Apros, später Apta, am Flusse Melanes, zwischen Robosto und Cypsela; Kiptalensis oder Kipsalensis, Cypsela, eigentlich in der alten Kirchenprovinz Rhodope gelegen, am östlichen Ufer des Hebrus, südöstlich von Trajanopolis, jetzt Ipsala; wahrscheinlich auch Medea, jetzt Mibiah, am schwarzen Meere, nicht weit von Constantinopel. — 4. Mabit, Madi-tonensis oder Miditensis, im Südosten des Cheroneus Thracia, südwestlich von Abydos, jetzt Maita, nur ein Dorf, ohne Suffraganat. — 5. Hadrianopel, Adrianopolitana, alte Metropole der Kirchenprovinz Hamimons, heute zweite Hauptstadt der europäischen Türkei, mit den Bisthümern Agathopolitana, von unbekannter

Lage; Scopulensis, Scopelus, jetzt Ischeboli, zwischen Hadrianopel und Debelius; Sissopolitana oder Zotopolitana, Sozopolis, später Eissopoli, jetzt Eizeboli, südlich am Meerbusen von Vergas. — 6. Trajanopel, Trajanopolitana oder Tripolitana, Trajanopolis, alte Metropole der Kirchenprovinz Rhodope, deren Ruinen nordwestlich von der Mariza-Mündung liegen. Da die Stadt bald zerfiel, ging die Metropolitan-gewalt auf Verissa über. Das einzige Suffraganbisthum war Aenensis oder Enensis, Aenus, jetzt Enos, westlich von Constantinopel. — 7. Macre, Makrensis oder Madacensis, in der alten Kirchenprovinz Rhodope, das heutige Egura (?) in Rumelien, mit dem einzigen Suffraganat Maroniensis, Maronea, jetzt Marogno. — 8. Messinopolis, Messinopolitana, Messopolitana, auch Mosynopolitana, Mosynopolis, später Misinopoli, jetzt in Ruinen liegend, östlich vom Flusse Nessus, in der Nähe von Rumuldschina oder Gümurdschina, mit dem Suffraganat Xanthiensis, Xanthia, zwischen Abdera und Mosynopolis. — b. In Macedonien und Thessalien: 1. Philippi, Philippensis, eine der vornehmsten Städte Macedoniens, an der Grenze von Thracien, heute nur Dorf Felibe, mit den Bisthümern Christopolitana oder Chrisipolitana, Amphipolis oder Neapolis, später Christopolis, Chrysopolis oder Chysopolis, am östlichen Ufer des Strymon, jetzt Emboli; Dragmensis oder Draginensis, Drama, östlich von Serez, nördlich vom Meerbusen Contessa; Pollana, Poliana oder Barbiorita, dessen Lage unbekannt ist; Eleutheropolitana, Alectropolis, später Alectoroso oder Alectorosori, zwischen Philippi und Thessalonice; Casiropolitana oder Caesaropolitana, Polistriensis oder Polystiliensis, Viliensis oder Beliciensis, Morenensis oder Smolenorum, und Valacensis oder Cavalenais, deren Lage nicht bekannt ist. — 2. Serrä, Serrensensis oder Sertensis, auch Sarrensis, Serrhä oder Sarrha, auch Derräs, unweit vom Strymon in Macedonien, jetzt Serez in Rumelien, nordöstlich von Saloniki, oberhalb des Lakimose-Sees, mit dem Bisthum Zichnensis, Zichnä oder Zychnä, bei Serez. — 3. Thessalonice (s. d. Art.), Thessalonicensis, mit den Bisthümern: Citronensis, Citrum oder Bydna, später Chitro, jetzt Kitros, im Sandtschal Trifala; Boriensis oder Veriensis, Berda, jetzt Veria, 5 Meilen südwestlich von Saloniki; Campaniensis, Campana oder Castrum, zwischen Veria und Widdin; Serviensis, Serbitia oder Servia, jetzt Serfidje, südöstlich von Monastir, rechts am Indische-Karafu; Petronensis, der Küstenort Petra; Platamonensis, von unbekannter Lage; Ardamerionensis, Ardamerium oder Herculia, später Ardameri; Cassandronensis, Cassandria, nahe dem Sinus Thermicus, auf der Grenze von Chalcidice und Pallene; Varadriensis; Langardensis; Nerisiensis oder Verisiensis. Alle diese nennt Innocenz III. (lib. XV, epist. 18), wobei die Namen der drei letzten offenbar durch Abschreiber corruptirt